

Sicherheit bis 2013

EU-Landwirtschaftskommissarin in Region

Neuenkirchen-Vörden (as) – Landwirte in der EU haben im Zuge der Agrarreform finanzielle Planungssicherheit bis zum Jahr 2013. Dies war gestern zentrale Aussage von Mariann Fischer Boel, EU-Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Während ihrer Informationsreise durch die Region sprach die Landwirtschaftskommissarin exklusiv mit dieser Zeitung. Dabei plädierte die Dänin unter anderem für den Abbau von Bürokratie in der EU.

▼ Bericht Seite 3

Landwirte haben Planungssicherheit

EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel in der Region / Neue Perspektiven aufgezeigt

Neuenkirchen-Vörden (as) – Es gab Plätzchen zu frischem Kaffee, einen Rundgang durch den Kulturbahnhof von Neuenkirchen-Vörden und einen inhaltsschweren Meinungsaustausch: Als Mariann Fischer Boel, EU-Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, gestern durch die Region reiste, hatte sie viele Botschaften im Gepäck. Eine davon lautet: Landwirte in der EU haben finanzielle Planungssicherheit bis zum Jahr 2013. Eine zweite: Keine Direktzahlungen ohne Gegenleistung. Wer also in den Genuss europäischer Subventionen kommen will, muss Produktionsstandards erfüllen.

Die gebürtige Dänin – vor ihrem Amtsantritt als EU-Kommissarin in ihrer Heimat Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei – nahm sich gestern trotz Programm (siehe unten) viel Zeit, exklusiv die Fragen dieser Zeitung zu beantworten. Mit am Tisch saßen nicht nur der stellvertretende EU-Kabinettschef Klaus-Dieter Borchardt, Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen, Europa-Abgeordneter Professor Dr. Hans-Peter Mayer, sondern auch Friedhelm Bistmann (MdL) und OV-Geschäftsführer Jörg-Peter Knochen.

Sie alle vernahmen mit Interesse, dass sich die Landwirtschafts-Kommissarin im Zuge der 2003 begonnenen Agrarreform entschieden für den stufenweisen Abbau bürokratischer Hemmnisse einsetzt. Sie plädiert aber auch für eine Art „Gesundheitscheck“ im Jahre 2008, um



Weltoffen, freundlich aber bestimmt: Mariann Fischer Boel, EU-Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, bei ihrem gestrigen Besuch im Kulturbahnhof von Neuenkirchen-Vörden. Dort stellte sie sich exklusiv den Fragen dieser Zeitung. Foto: Lammert

zu prüfen, wie die Reform weiter verschlankt und ihr Erfolg gesichert werden kann. Fischer Boel ließ keinen Zweifel daran, dass nicht alle 150 Vorschläge der Deutschen Bauernschaft – Bundeskanzlerin Merkel und Bundesverbraucherminister Seehofer in einem „Schwarzbuch“ überreicht – während der deutschen EU-Präsidentschaft ab 1. Januar 2007 realisiert werden können. „Da darf man die Erwartungen nicht allzu hoch

schrauben“, sagte die hochrangige Gesprächspartnerin und verwies auf die Notwendigkeit strenger Qualitätsstandards und darauf, dass die Agrar-Ausgaben ordnungsgemäß ausgegeben werden müssen. „Nur mit Qualitätsprodukten können wir auf den Weltmärkten bestehen.“ Deshalb seien die Weltwirtschaftsverhandlungen auf dem Agrarsektor auch eine Chance, die Stärken der EU-Landwirte selbstbewusst herauszustellen.

Fischer Boel unterstrich im Gespräch mit dieser Zeitung, dass das gegenwärtige Direktzahlungssystem für die Zeit nach 2013 sukzessive in eine einheitliche Flächenprämie überführt werden könnte.

„Landwirtschaft ist mehr als nur Ernährung“, erklärte die EU-Kommissarin weiter und verwies auf zahlreiche neue Perspektiven für Landwirte. Darunter fallen unter anderem die Förderbereiche „Verbesserung der ländlichen Strukturen“ sowie „Nachhaltige Landbewirtschaftung“ und „Nachwachsende Rohstoffe“.

Um derlei zu finanzieren müsse Geld von der ersten Säule der EU-Agrarpolitik (Direktzahlungen) in die zweite Säule umgeschichtet werden. In der zweiten Säule werden dann Maßnahmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert. In diesem Zusammenhang sieht EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel die Bio-Energien ebenso als neue Ausrichtung der Landwirtschaft wie das facettenreiche Feld des Tourismus.

PROGRAMM

Fragen, Antworten und viele Informationen

Nach dem OV-Redaktionsgespräch besuchte EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel die Firma Deutsche Vilomix Tierernährung GmbH in Neuenkirchen-Vörden. Dort diskutierte sie unter anderem mit Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen, Professor Dr. Hans-Peter Mayer (MdB), CDU-Kreisgeschäftsführer Walter Goda und Clemens gr.

Macke vom Deutschen Verband für Tierernährung sowie Vertretern der Firma über das Thema Futtermittel. Anschließend suchte die Landwirtschafts-Kommissarin in der GS agri eG in Schneiderkrug mit zahlreichen Politikern und Firmenvertretern den Meinungsaustausch über die Zukunftsmöglichkeiten des europäischen Futtermittelsektors. Im Vorzelt

der Firma stellte sich die Kommissarin hernach den Fragen von Landvolk, Ernährungsforum und anderen Interessengruppen. Ihre Antworten waren dank Mikro im gesamten Zelt zu hören. Am späteren Abend dann sorgte eine Veranstaltung im Firmenzelt für einen erhellenden Blick auf den Prozess der europäischen Agrarreform. (as)